

Über den Einsatz ehrenamtlicher Instruktoren

Kreisleitung Berlin-Friedrichshain erhöht Niveau der Führung

Unsere Friedrichshainer Parteiorganisation erfaßt ein großes Arbeiterwohngebiet Berlins mit der Frankfurter Allee und der Karl-Marx-Allee als Zentrum, und solche wichtigen volkseigenen Betriebe der Elektroindustrie und des Maschinenbaus wie Berliner Glühlampenwerk, Berliner Bremsenwerk, Berliner Vergaserfabrik, Fahrzeugausrüstung Berlin sowie zahlreiche Institutionen und Schulen.

Die drei Hauptaufgaben der Berliner Parteiorganisation — die Hauptstadt der DDR schneller aufzubauen, die Produktionsleistungen der gesamten Industrie maximal zu erhöhen und ein kulturvolles, sozialistisches Leben mit allen Werktätigen zu entwickeln — verlangen die Einbeziehung aller Parteikräfte unseres Stadtbezirks.

Bei der Auswertung des 14. Plenums gab es dazu in der Kreisleitung und in den Parteileitungen der Grundorganisationen viele Gedanken und Vorschläge.

Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die Fragen: Wie können wir die Qualität der Führungstätigkeit der Kreisleitung und der Leitungen der Grundorganisationen verbessern? Welche neuen Formen und Methoden können wir anwenden? Wie können wir mehr qualifizierte Funktionäre in die Führung einbeziehen?

Nach diesen Diskussionen und auf der Grundlage einer genauen Analyse der Arbeit der Kreisparteiorganisation, wobei uns eine Arbeitsgruppe der Bezirksleitung unterstützte, faßte das Büro der Kreisleitung im Februar dieses Jahres den Beschluß „Zur besseren Anleitung der Grundorganisationen und zur breiteren Entwicklung der ehrenamtlichen Parteiarbeit“. Im Beschluß sind die konkreten Maßnahmen für die Kreisleitung festgelegt, die notwendig sind, um eine straffe und disziplinierte Durchführung der ZK-Beschlüsse in allen Grundorganisationen zu sichern.

Es kam in erster Linie darauf an, eine noch engere lebendige Verbindung zwischen der Kreisleitung und -den Leitungen der Grundorganisationen herzustellen. Durch den Einsatz von ehrenamtlichen Instruktoren, von Propagandisten, von ständigen oder zeitweiligen Kommissionen, von Arbeitsgruppen, und durch eine bessere differenzierte Arbeit mit dem Parteiaktiv der Kreisparteiorganisation haben wir begonnen, den Beschluß durchzusetzen.

Es galt, mit alteingefahrenen Arbeitsmethoden zu brechen und konsequent neue Formen anzuwenden bzw. zu verallgemeinern. Dabei sind wir auf manches neue Problem gestoßen.

Am Beispiel der Arbeit mit den ehrenamtlichen Instruktoren der Kreisleitung möchte ich einige Erfahrungen darlegen.

Bei der Auswahl von ehrenamtlichen Instruktoren mußten wir auf erfahrene, bewährte Kader der Partei Wert legen. Solche Kader stehen aber aktiv im Parteileben, haben in ihren Grundorganisationen Funktionen, für deren Ausfüllung sie sich einsetzen, und man kann sie nicht einfach herausziehen. Denn wir wollten doch die Arbeit der Grundorganisationen verbessern, stärken, und nicht schwächen.

Was also tun? Jetzt mußte sich zeigen, ob unsere Kaderarbeit zur Qualifizierung neuer, junger Kader in der Vergangenheit richtig war. Die Verwirklichung unseres Beschlusses fiel mit der Wahlvorbereitung und Durchführung zusammen. Viele Genossen sagten, das schaffen wir nicht; entweder das eine oder das andere, beides zusammen überschreitet unsere Kräfte. Diesen Pessimisten gab die Entwicklung nicht recht.

Das Büro der Kreisleitung legte fest, zur Vorbereitung und Durchführung der Wahlen Kreisbeauftragte auszuwählen und einzusetzen. Das war allerdings nichts Neues. Neu war aber der Auftrag

Fortsetzung auf Seite 674